Einblick

02/12

DAS MAGAZIN DER HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ

„HSZG und Nachhaltigkeit“

Seite 04

Hochschulmitglieder engagieren sich ehrenamtlich

Seite 16

Unsere Dekane und Dekanin stellen sich vor

Seite 24

Nachwuchsforschungsgruppen nehmen Arbeit auf

Seite 30

Studentische Preisträger und Preiträgerinnen

Seite 35

STUDIEREN_OHNE_GRENZEN

Sonderpreis des Fördervereins der Hochschule Zittau/Görlitz e.V. für herausragende Studienleistungen 2012

Den Sonderpreis können Studierende mit einer exzellenten, bereits verteidigten Abschlussarbeit und entsprechenden Studienleistungen erhalten, die die Regelstudienzeit überschritten haben, wobei dafür beurteilbare, objektive Gründe vorliegen müssen.

Auch für diesen Preis kann jede Fakultät eine Studentin/einen Studenten vorschlagen.

Der ebenfalls mit 400,- € dotierte Preis wurde während der Feierlichen Immatrikulation verliehen.

Herr Dipl.-Ing. (FH)
Stefan Kühnel
Studiengang Elektrotechnik

Thema der Diplomarbeit: „Untersuchungen zum Einfluss der Verschmutzungs- und Befeuchtungsart auf die Fremdschichtüberschlagspannung von Kunststoffisolatoren“

Frau
Ricarda Böhme, M.A.
Studiengang Kultur und Management

Thema der Masterarbeit: „Aspekte des amerikanischen und deutschen Kulturfördermodells im Vergleich. Turnaround-Strategien US-amerikanischer Kultureinrichtungen und ihre Relevanz für den deutschen Kulturbetrieb“

Herr Dipl.-Ing. (FH)
Tobias Göpfert
Studiengang Energie- und Umwelttechnik

Thema der Diplomarbeit: „Berechnung der thermodynamischen Zustandsgrößen von Ethanol und weiteren ORC-Arbeitsfluiden sowie von Kühlflüssigkeiten und Wassereis in energietechnischen Prozesssituationen“

Frau Dipl.-Chem. (FH)
Elisa Kinski
Studiengang Chemie

Thema der Diplomarbeit: „Entwicklung einer Synthesestrategie für die Radiofluorierung eines Eph-Rezeptor-Inhibitor für die Tumordiagnostik mittels PET“

Frau Dipl.-Soz.arb./Soz.päd. (FH)
Kathleen Schäfer
Studiengang Soziale Arbeit

Thema der Diplomarbeit: „Hier kannst Du wachsen!? - Der Zusammenhang zwischen freiwilligem Engagement und Bildung bei Jugendlichen“